

GOTTESDIENST IM ISLAM (TEIL 2 VON 3): DIE ÄUSSERLICHEN FORMEN DER GOTTESANBETUNG

Bewertung: 5.0

Beschreibung: Die andere Form des Gottesdienstes im Islam und seine Vervollständigung des Inneren, und der Sinn und Zweck des Gottesdienstes.

leer:

[Artikel Gottesdienst und Leben](#) [Die fünf Säulen des Islam und andere Formen des Gottesdienstes](#)

von: IslamReligion.com

Veröffentlicht am: 14 Apr 2008

Zuletzt verändert am: 19 Apr 2008

Die äußerliche Form des Gottesdienstes

Durch die Geschichte hindurch haben bestimmte Religionen, aufgrund ihrer Entwicklung, mehr Augenmerk auf die inneren Formen des Gottesdienstes gelegt, indem sie die Wichtigkeit der äußerlichen Form ganz oder teilweise weggelassen haben, wohingegen andere mehr Konzentration auf offensichtliche und sichtbare Rituale legten und den Wert des Glaubens minderten. Wie schon zuvor erwähnt, gibt es im Islam keine absolute Trennung zwischen der innerlichen und der äußerlichen Form – der innere Zustand erzeugt äußerliche Erscheinungen und sollte sie auch erzeugen, und äußerliche Bedingungen und Taten haben innere Auswirkungen. Es besteht sicherlich eine Wechselwirkung zwischen dem inneren und dem äußerlichen Zustand, und jeder formt den anderen. Alle inneren Absichten führen zu entsprechenden Haltungen und Taten. Häufig kann man den inneren Zustand einer Person an ihrem Äußeren ablesen. Jemand, der beispielsweise verzweifelt oder ängstlich ist, hat eine bestimmte Körperhaltung und einen besonderen Gesichtsausdruck. Wenn umgekehrt bestimmte Tätigkeiten oder Haltungen angenommen werden, dann stellt sich der passende innere Zustand ein.

Sichtbare gottesdienstliche Handlungen, die Gott erbracht werden, stellen die Früchte des Glaubens eines Muslim dar. Aus diesem Grund befiehlt der Islam nicht nur, dass jemand an die fundamentalen Wahrheiten glaubt, die seine Glaubenslehre festlegt, sondern er befiehlt auch, dass der Glaube an Gott sichtbare Auswirkungen nach sich ziehen sollte. Es genügt für die Erlösung nicht, nur bestimmte Glaubensdinge aufrechtzuerhalten, sondern es müssen Taten folgen, damit man in diesem und im nächsten Leben erfolgreich ist.

Gott hat angeordnet, dass Muslime während ihrer Leben bestimmte Anweisungen erfüllen müssen, beispielhaft gezeigt an den fünf Säulen des Islam. Diese wurden täglich vorgeschrieben, wie das Gebet, jährlich, wie das Almosen und das Fasten im Ramadhan, oder mindestens einmal im Leben, wie Ha??. Es gibt noch viele andere

gottesdienstliche Handlungen außer den fünf Säulen, die im Islam vorgeschrieben sind, von denen sind manche verpflichtend und manche freiwillig, ihre Verrichtung ist dem Ermessen des Muslim überlassen.

Obwohl ein Ritual mit diesen gottesdienstlichen Handlungen verbunden ist, sollten sie nicht missverstanden werden. Bei allen gottesdienstlichen Handlungen muss man sich dessen, was man tut, und der Allgegenwart Gottes absolut bewusst sein. Taten, die mechanisch durchgeführt werden, oder aus Gewohnheit, lassen nur Automatismen entstehen und unterstützen nicht die spirituelle Erweiterung.

“Es ist keine Frömmigkeit, wenn ihr eure Angesichter in Richtung Osten oder Westen wendet; Frömmigkeit ist vielmehr, dass man an Allah glaubt, den Jüngsten Tag, die Engel, das Buch und die Propheten und vom Besitz – obwohl man ihn liebt – den Verwandten gibt, den Waisen, den Armen, dem Sohn des Weges, den Bettlern und (für den Freikauf von) Sklaven, dass man das Gebet verrichtet und die Zakah entrichtet. Es sind diejenigen, die ihr Versprechen einhalten, wenn sie es gegeben haben; und diejenigen, die in Elend, Not und in Kriegszeiten geduldig sind; sie sind es, die wahrhaftig und gottesfürchtig sind.” (Quran 2:177)

Der Sinn und der Nutzen des Gottesdienstes

Gott braucht keinen unserer Dienste. Der Gottesdienst wurde im Islam und allen anderen früheren Religionen zum Nutzen der Menschen eingeführt, für den Einzelnen ebenso wie für die Gesellschaft. Er ist für die Aufrechterhaltung und Steigerung der Spiritualität im Leben eines Muslim unentbehrlich. Mit dem formalen Gottesdienst übt der Einzelne, seinen Schöpfer zu lieben und ein ständiges Bewußtsein für die Gegenwart Gottes zu entwickeln. Gott sagt:

“O ihr Menschen! Dient, eurem Herrn, Der euch und diejenigen vor euch erschaffen hat, damit ihr gottesfürchtig sein möget.” (Quran 2:21)

Gott sagte auch zu Moses:

“...diene Mir und verrichte das Gebet zu Meinem Gedenken.” (Quran 20:14)

Gottesdienstliche Handlungen dienen als ein Mittel, mit dem man sich Gottes erinnert und eine Verbindung zu Ihm aufrechterhält. Muslime beten mindestens fünfmal täglich, um diese Verbindung aufrecht zu erhalten. Wenn einer Bittgebete spricht, Gott anfleht und preist, Verse aus Seiner Offenbarung rezitiert, die auch die “Ermahnung”^[1] genannt wird, das alles zusammen mit anderen Formen des Gottesdienstes über den ganzen Tag verteilt, so wird er einen Sinn für die Allgegenwart von Gottes Macht und Wissen zu jeder Zeit erhalten, der ihnen in diesem Sinn Gottesfurcht verleiht.

Gottesdienst erweckt auch einen starken Sinn in dem Muslim, das Schlechte aus sich selbst, aus der Gesellschaft und aus seiner Umwelt zu entfernen und das Wort Gottes

in der ganzen Welt zu etablieren. Gott sagt:

“...Wahrlich das Gebet hält von schändlichen und abscheulichen Dingen ab...” (Quran 29:45)

Und wieder, wenn jemand seinen Tag damit verbringt, bestimmte gottesdienstliche Handlungen zu verrichten, wird er ständig an den Sinn des Lebens erinnert und seinen letztendlichen Ausgang, und dies wiederum hilft ihm, sein Leben auf den Willen Gottes auszurichten, zu tun, was Ihm gefällt und zu unterlassen, was Ihm missfällt.

Man kann deutlich den Einfluss erkennen, den der Gottesdienst auf der gemeinschaftlichen Ebene besitzt. Gesellschaft ist nur eine Anhäufung von Individuen, und wenn die Individuen spirituell und moralisch aufrecht sind, dann ist die gesamte Gesellschaft selbst auch aufrecht. Im Idealfall wird die Gesellschaft eine sein, in der man fühlt, dass Gott sie immer sieht; eine Gesellschaft, für die nützliche Taten der Freundlichkeit untrennbare Adjektive sind und sich Sünde und Laster in Grenzen halten.

Auch wenn es manchen so erscheinen mag, als würden Gottesdienst und Gehorsam Gott gegenüber, Gefangenschaft und Sklaverei ähneln, ist es doch so, dass die Gottesanbetung und die Dienstbarkeit die Menschen in Wirklichkeit von jeglicher Unterjochung aller Art befreien. Die Person befreit sich von den Ketten der Gesellschaft, der Angehörigen und der Familie, und nimmt sich die Freiheit, um Seinem Einen Wahren Herrn zu gefallen. Dies ist die wahre Freiheit, die absolute Sicherheit und Zufriedenheit mit sich bringt. Der Dienst für Gott ist die ultimative Quelle der Freiheit.

Footnotes:

[1]

Dies kann in vielen Versen gefunden werden, wie in 15:9, 36:11, und anderen.

Die Web Adresse dieses Artikels:

<https://www.islamreligion.com/index.php/de/articles/221/gottesdienst-im-islam-teil-2-von-3>

Copyright © 2006-2015 Alle Rechte vorbehalten. © 2006 - 2023 IslamReligion.com. Alle Rechte vorbehalten.